

Erinnerungen an Dr. Hugo Kramer (1890-1969)

Autor(en): **Matthias, L.L.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

drückt, zwischen uns üblich wurde und bis zum Ableben Kramers zwischen uns blieb. Genosse Hugo Kramer nahm grosse politische Verfolgung und Verleumdung auf sich, er nahm die Unsicherheit und die Kargheit eines freien, in Opposition gegen jegliche Meinungsunterdrückung stehenden Journalistendaseins, er nahm die mannigfache seelische Not, die sein feinführendes, gerades Wesen tief traf, auf sich. Er hatte viele Gegner, die er aber nicht fürchtete; er hatte aber auch viele Freunde in der ganzen Welt, die heute, da er seine Stimme nicht mehr hören lassen kann, in Dankbarkeit und Hochschätzung an ihn denken und ihm verbunden bleiben werden. Der Hinschied dieses aufrichtigen Verfechters der Sache des religiösen Sozialismus hat uns aber auch sehr nachdenklich gestimmt. Denn wir sind uns alle voll bewusst, dass unsere Bewegung und die Redaktion der «Neuen Wege» einen schweren Schlag und einen grossen Verlust erlitten haben und dass die Lücke, die dadurch entstanden ist, nicht so leicht zu schliessen sein wird. Mehr als 20 Jahre lang war Genosse Hugo Kramer Redaktor der «Welt-rundschau» der «Neuen Wege», die er als Nachfolger von Leonhard Ragaz nach bestem Wissen und Gewissen verfasst hat. Und wir glauben, dass er ein würdiger Nachfolger von Leonhard Ragaz gewesen ist, auch wenn nicht immer alle mit seinen Folgerungen und Äusserungen einig gingen. Wir bedauern nur eines: dass wir ihm unsere Dankbarkeit für seine grosse Treue und seine Opferbereitschaft bei Lebzeiten nicht deutlicher ausgedrückt haben.

Elsa Pavoni-Lezzi

Erinnerungen an Dr. Hugo Kramer

Es hat seit mehreren Jahren kein Ereignis gegeben, das mich so tief erschüttert hat wie der Tod Dr. Kramers. Unter allen Autoren, denen ich in der Schweiz begegnet bin, war er für fast zwei Jahrzehnte der einzige, den ich bewunderte und verehrte. Die Redaktion der «Neuen Wege»*, die man ihm vor einigen Jahren übertragen hatte, war vorbildlich in der Auswahl der inländischen wie ausländischen Artikel und seine monatliche «Weltrundschau» war die einzige in deutscher Sprache, in der die politischen Akzente stets richtig gesetzt wurden.

Ich begegnete Hugo Kramer zum erstenmal 1953, kurz nachdem ich von einem mehr als zwanzigjährigen Aufenthalt in verschiedenen lateinamerikanischen Staaten und den USA nach Europa zurückgekehrt war. Entsetzt über die falschen Vorstellungen, die man damals über die politischen und sozialen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten besass, hatte ich mein erstes Amerikabuch publiziert, in dem ich den Versuch machte, diese Vorstellungen durch Präsentierung eines umfangreichen Materials, das ausschliesslich aus amerikanischen Quellen stammte, zu korrigieren. Der Versuch misslang. Obgleich das Buch sofort in mehrere Sprachen übersetzt wurde und vor allem

* Dr. H. Kramer schrieb seit 1946 die Weltrundschau, er führte nicht die Redaktion. P. F.

in Frankreich ein Erfolg war, war der Misserfolg im deutschen Sprachgebiet, an erster Stelle in der Schweiz, eklatant. Es ist mir nicht eine einzige Besprechung in Zeitungen oder Zeitschriften bekanntgeworden, in der meine Bemühungen auch nur als ein Versuch, die Öffentlichkeit aufzuklären, gewürdigt wurde. Man unterliess, ganz im Gegenteil, nichts, um mich zu diffamieren und mich einer Verzerrung des Amerikabildes zu beschuldigen. Es ging das so weit, dass die «Neue Zürcher Zeitung» Prof. Silberschmidt (Universität Zürich) beauftragte, mich und mein Amerikabuch, soweit Worte das vermögen, aus der Welt zu schaffen — eine Aufgabe, der sich dieser Herr unter zahlreichen falschen Zitierungen auf eineinhalb ganzen Zeitungsseiten mit Hingabe und ohne Würde entledigte. Alle Versuche, die «NZZ» zu bewegen, eine Erwiderung zu bringen, in der auch nur die falschen Zitate Silberschmidts richtiggestellt wurden, blieben vergeblich. Ich war geschlagen.

Der einzige, der mir damals zu Hilfe kam, war Dr. Hugo Kramer. Er brachte ein mehr als sechseitiges Referat über mein Buch und säuberte meinen Namen von den Flecken, die Silberschmidt und mehr als zwei Dutzend Redaktoren hinterlassen hatten. Es war eine mutige, eine sehr mutige Tat, denn Kramer wie ich standen vollkommen allein einer Öffentlichkeit gegenüber, die anscheinend um ihren Verstand gebracht worden war. Dass Kramer und ich, und nicht die öffentliche Meinung, auf dem rechten Wege waren, erwies sich dann zehn Jahre später, als mein zweites Amerikabuch der grösste Erfolg wurde, den ein Amerikabuch deutscher Sprache jemals gehabt hat.

Ich habe die Sekundantenhilfe, die mir Dr. Kramer damals geleistet hat, niemals vergessen und werde seines Namens auch in Zukunft mit gleicher Dankbarkeit und Verehrung gedenken. Er war ein prachtvoller Mann, der im Gespräch ebensowenig enttäuschte wie in seinen Schriften. Und von wie vielen Autoren könnte man das sagen?

Es wird schwer, sehr schwer sein, Dr. Hugo Kramer zu ersetzen.

Ascona, 18. Juli 1969

Prof. Dr. L. L. Matthias

Im Gedenken an Hugo Kramer

Nun habe auch ich die letzte Weltchronik in der Juni-Nummer der «Neuen Wege» gelesen. In den letzten Wochen seines Lebens hat der unermüdliche Hugo Kramer das Material dazu zusammengetragen und verarbeitet. Seine Gedanken grüssen uns so lebendig wie je über sein Grab hinaus. Ich bin als junge Krankenschwester durch die von Leonhard Ragaz und Hugo Kramer vertretenen Ideen des religiösen Sozialismus Sozialistin geworden und habe seitdem meine politische Orientierung im wesentlichen aus der gläubigen Sicht der Weltchronik der «Neuen Wege» entnommen. Was mache ich nun, da nun auch für Hugo Kramer seine «Zeit erfüllet ist»?

Hedi Anderfuhren

Ich kam in den letzten Jahren verschiedene Male mit dem Genossen Hugo Kramer zusammen. Immer, wenn ich die Familie meiner Tochter in